

Diplomatarium Suecanum – Svenskt Diplomatarium. Utg. av Riksarkivet. Bd. 9, 2. häftet: 1368 juli–1369. Utarbetat av Jan AXELSON, Birgitta FRITZ, Claes GEJROT, Per-Axel WIKTORSSON, Stockholm 1995, Almqvist & Wiksell, S. 421–633, 1 Abb., ISSN 0284–1959. – Der in einem Abstand von 25 Jahren erschienene Teilband (vgl. zuletzt DA 27, 576) umfaßt ca. 300 Stücke aus der Zeit, in welcher die gegen Dänemark und Norwegen gerichtete Kölner Vereinigung der Hansestädte ihre volle Wirkung zeigte und König Albrecht aus dem Haus Mecklenburg noch – wenn auch nicht mehr lange – uneingeschränkter Souverän des Landes war. Etwa die Hälfte des Materials war bisher ungedruckt und wurde daher im Volltext publiziert; darunter befinden sich Urkunden König Albrechts (Nr. 7752, 7885, 7891) und Papst Urbans V. (Nr. 7893, 7894, 7895, 7896, 7897, 7898, letztere zugunsten der hl. Birgitta und ihrer Tochter Katharina). Von den schon vorher gedruckten Dokumenten sind von Interesse Nr. 8001, eine nurmehr fragmentarisch vorliegende Urkunde Albrechts, die einen Waffenstillstand mit König Hakon von Norwegen in Aussicht stellt (abgebildet auf S. 621) sowie Nr. 7828, ein Bücherverzeichnis des Erzbischofs Birger von Uppsala (vgl. dazu die DA 29, 244 angezeigte Arbeit von Kleberg). Der größte Teil der Dokumente ist privatrechtlicher Natur, wobei eine Reihe von Testamenten, u. a. aus Lübeck, zu verzeichnen ist, dessen Stadtarchiv neben demjenigen Stralsunds sowie dem Mecklenburgischen Landeshauptarchiv Schwerin zu den von den Bearbeitern in Deutschland aufgesuchten Archiven gehört. Darüber hinaus war als Folge der politischen Entwicklungen in Osteuropa das Stadtarchiv Reval wieder zugänglich.

A. G.

---

Herwig WOLFRAM, Political theory and narrative in charters, Viator 26 (1995) S. 39–51, gibt eine Synthese jüngerer Forschungen über Urkunden als „Herrschaftszeichen“.

T. R.

Gudrun BROMM, Die Entwicklung der Großbuchstaben im Kontext hochmittelalterlicher Papsturkunden (Elementa diplomatica 3) Marburg an der Lahn 1995, Institut für Historische Hilfswissenschaften, 272 S., 14 Taf., ISBN 3-8185-0182-3, DEM 71,50. – Die vorliegende Publikation geht zunächst auf eine Magisterarbeit und schließlich eine 1993 angenommene Marburger Diss. der Vf. zurück und ist reich mit Anschauungsmaterial ausgestattet. Sie enthält einen 89 Seiten umfassenden Buchstabenkatalog (S. 183–272), der in selbst angefertigten Zeichnungen die gefundenen Formen auflistet, weiters 43 Abbildungen, von denen 29 sich als Strichzeichnungen innerhalb des Textes befinden, während der Rest als Urkundenfotos in einer Umschlagklappe lose beigegeben ist, sowie 50 Graphiken und 16 Tabellen. Untersucht wurden 7884 Majuskeln unterschiedlicher Funktion im Kontext von 576 päpstlichen Privilegien und Litterae der Zeit von 1049 bis 1197. Erarbeitet werden sollte eine „schreiberunabhängige Darstellung der Majuskelenentwicklung“ – mit dem zusätzlichen Aspekt, gegebenenfalls Hilfestellung im „discrimen veri ac falsi“ zu bieten. Ein „optisch-analytischer Code“ erfaßt – neben einer ersten Einordnung in eines der Grundalphabete – Hauptelemente (Schäfte, Balken, Bögen) und sekundäre Elemente (Ansätze,